

Frühlingserwachen – der Wert von Frühblüheren

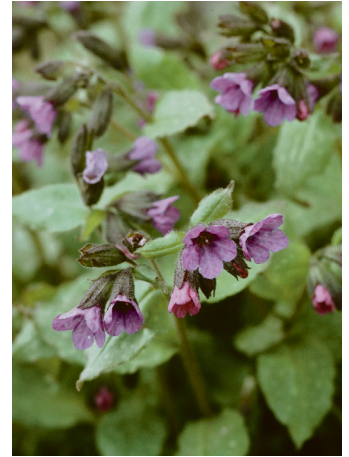
Wenn die noch tief stehende März-Sonne die ersten Frühlingsgefühle weckt, lockt dies nicht nur uns Menschen aus den Häusern. Auch viele Tiere verlassen erstmals ihre Winterverstecke auf der Suche nach einem nahrhaften Imbiss. Frühblüher im Garten sind dann wahre Lebensretter. Katja Sattler, Anja Trachsel

Von einem Hummelvolk überlebt nur die Königin den Winter. Sobald im Frühjahr die Sonnenstrahlen den Boden erwärmen, macht sie sich auf die Suche nach Nahrung. Gestärkt vom Blumenektar sucht sie einen geeigneten Nistplatz, um ein neues Volk zu gründen. Einheimische Frühblüher sind zu dieser Zeit besonders wichtige Nahrungsquellen und für unsere Augen willkommene Farbtupfer im vorwiegend noch kargen Vorfrühlingsgarten.



Katja Sattler, Fachfrau für naturnahen Garten- und Landschaftsbau und Jurapark-Partnerin mit ihrer Firma «setzholz.ch», stellt an dieser Stelle zwei attraktive, einheimische Frühblüher vor, die besonders wertvolle Nektarlieferanten sind: Für die Salweide braucht es etwas mehr Platz im Garten, das Lungenkraut wächst sogar im «Balkonkistli».

setzholz.ch
NATURNAHE GÄRTEN



Salweide – *Salix caprea*

Flauschige «Wiide-Büseli» bringen in mancher Vase den Frühling ins Haus. Die Weidenblüte beginnt bereits im März und bietet das allererste üppige Blütenbuffet für die von den langen Wintermonaten ausgehungerten Gartenbesucher: Neben unzähligen Wildbienenarten und den Honigbienen besuchen auch Vögel wie Blaumeisen oder der Zilpzalp die Weidenblüten. Später im Jahr wird die Salweide von gut 35 Schmetterlingsarten als Futterpflanze für die Raupen genutzt, zum Beispiel vom Trauermantel, dem Grossen Schillerfalter oder auch vom Grossen Fuchs. Die Salweide ist als einzige einheimische Weidenart nicht auf die Nähe zu Gewässern angewiesen. Als Pioniergehölz ist sie eher raschwüchsig, mit weichem Holz, in welchem sich viele Bewohner einnisten können. So kommen mehr als 300 verschiedene Tierarten auf Salweiden vor, was sie zu einem der wertvollsten einheimischen Gehölzen macht.

Lungenkraut – *Pulmonaria obscura*

Das in unseren Laubwäldern heimische Dunkelgrüne Lungenkraut ist ein zauberhafter Frühblüher: ein Geheimtipp, will man schon früh im Jahr Hummeln beobachten. An einem halbschattigen, nicht zu trockenen Standort fühlt sich die robuste, mehrjährige Staude am wohlsten. Bereits im März erscheinen unzählige rosa Blüten in einem dichten Kranz. Nach der Bestäubung verändert sich der pH-Wert im Zellsaft, und die Blütenfarbe wechselt zu einem leuchtenden Violettblau. Die Pflanze signalisiert so den Insekten, dass es hier nichts mehr zu holen gibt. Die etwa 20 Zentimeter hohe Staude lässt sich wunderbar kombinieren mit anderen einheimischen Frühblüheren wie Schlüsselblumen oder Buschwindröschen. Ein starker Rückschnitt bis auf die Grundblätter fördert eine zweite Blüte, die oft bis weit in den Mai hinein andauert. Den Rest des Jahres bedeckt das immergrüne Lungenkraut dicht den Boden und unterdrückt so jegliches unerwünschte Beikraut. Die Blüten sind essbar und machen sich, zusammen mit Schlüsselblumen und Gänseblümchen, dekorativ in einer Frühlingsblütenlimonade.

Aktiv werden!

Achten Sie in Ihrem Garten auf ein möglichst vielfältiges und anhaltendes Blütenangebot!

Das einheimische Lungenkraut finden Sie in der Eulenhof-Staudengärtnerei in Möhlin, der Erlebnisdüngerei in Rüfenach sowie bei Hospenthal Kägi in Untersiggenthal. Bei letzteren beiden Bioterra-Gärtnereien sind auch Salweiden verfügbar.

Weitere empfohlene Bezugsquellen für Wildstauden, Setzlinge und Gehölze finden Sie unter www.jurapark-aargau.ch/naturnahes-gaertnern

Küttlinger Setzlingsmarkt | Samstag, 23. April 2022

Es erwartet Sie eine schöne Auswahl einheimischer Wildstauden, Gemüsesetzlinge und Jurapark-Wildrosen sowie ein Rahmenprogramm für Klein und Gross. Weitere Informationen unter www.jurapark-aargau.ch/veranstaltungen

Fotos: Salweide (links) und Lungenkraut läuten den Frühling ein. Entomologie/Botanik, ETH Zürich / Fotograf: Albert Krebs